

Statusbericht
Bürgerhaushalt 2008
Stand 30.04.2011
Bezirk: Mülheim
incl. Gesamtstadt

Vorschlagstext

Ich wünsche mir, dass endlich etwas wegen der Forts im Kölner Festungsring passiert. Seit Jahren stehen diese historischen und unter Denkmalschutz stehende Gebäude leer und verrotten immer mehr. Durch Bewuchs wird das Mauerwerk immer mehr beschädigt. Obwohl es zahlungskräftige Interessenten gibt, passiert seitens der Stadt nichts. Andere Städte verdienen mit ihren Festungsanlagen Geld und schaffen Arbeitsplätze (Beispiel Ingolstadt, Leipzig, Magdeburg, Gernersheim, Ostende, Koblenz, Ulm usw.). In Köln sind es nur lästige Objekte die Geld kosten - aber nichts einbringen. Die Kölner Forts liegen im Grüngürtel und wurden als Objekte im Grüngürtel eingeplant. Köln hat dadurch eine weltweit einzigartige Anlage. Wenn die Stadtverwaltung Köln endlich "grünes Licht" für die Neunutzung der Forts gibt, können die Gebäude auch für spätere Generationen erhalten werden. Würden diese Gebäude renoviert, werden Arbeitsplätze geschaffen, ein Stück Kölner Geschichte erhalten und es fließt Geld in die Stadtkasse. aus einem Kostenfaktor wird ein Nutzenfaktor. Mehr Informationen dazu unter www.VETO-colonia.de

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Seitens der Verwaltung wird seit vielen Jahren einiges zum Erhalt der Forts unternommen: Die meisten Forts und Zwischenwerke sind an Vereine vermietet und werden von ihnen genutzt. Die Verwaltung bemüht sich aber auch seit Jahren, für die bisher ungenutzten Fortifikationsanlagen passende Interessenten zu finden. Anders als in Städten wie etwa Koblenz oder Ingolstadt liegen diese Forts und Zwischenwerke in einer unter Denkmalschutz und Naturschutz stehenden Grünanlage am Rande der Stadt - dem Äußeren Grüngürtel -, dessen Belange bei einer eventuellen Neunutzung bedacht werden müssen. Nicht zuletzt bedürfen diese umfangreichen Sanierungsmaßnahmen erheblicher finanzieller Aufwendungen. Ende November 2007 hat die Verwaltung mit ausdrücklicher Unterstützung der Politik ein Großprojekt mit der Fachhochschule Köln in die Wege geleitet, in dem über einen Zeitraum von vier bis fünf Jahren untersucht werden wird, wie eine eventuelle Neunutzung der Forts aussehen könnte. Die Studenten werden im Rahmen von Semesterarbeiten und Studienabschlussarbeiten Konzepte hierzu entwickeln: Es werden Planungsszenarien erstellt, die es erlauben, Entwicklungschancen und Potenziale der Einzelobjekte aber auch der Gesamtanlage sachlich zu bewerten.

Ausschuss Bezirk

UG Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis genommen.

Umsetzungsstand

Das Großprojekt mit der Fachhochschule ist noch nicht abgeschlossen. Es werden zwischenzeitlich weitere Faktoren, wie z. B. der Bauzustand einzelner Objekte weiter untersucht. Sobald eine Auswertung vorliegt, werden die politischen Gremien mit der Angelegenheit betraut.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
91 1072 Für die Kinder

Grünflächen

Vorschlagstext

Es sollte mehr für die Kinder getan werden, da es immer weniger Spielplätze gibt. Bestes Beispiel in Köln/Buchheim Gronauer-Str. Dort sind 3 Spielplätze mit Sandkasten abgeschafft worden. Daher denke ich das mehr für Kinder getan werden sollte. Vielen Dank

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Spielplätze Gronauer Str. sind/waren Privat-Spielplätze. Welche Möglichkeiten bzgl. neuer öffentlicher Spielplatzflächen gegeben sind, muss vor Ort geprüft werden. Falls diese gefunden sind, muss zur Ermittlung der anfallenden Kosten im Einzelnen die Möglichkeit der Gestaltung vor Ort geklärt werden, dies gilt auch für die zu installierenden Spielelemente. Eine Quantifizierung der Kosten ist daher ad hoc nicht möglich.

Ausschuss	Bezirk
JHA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Laufend werden Spielgeräte entsprechend der vorhandenen Ressourcen ersetzt und neue Flächen für Kinder und Jugendliche nach entsprechender Prüfung eingerichtet.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Grünflächen
93	4112	Behindertengerechte Überwege im Grüngürtel	

Vorschlagstext

Im Grünverbund Stadtwald-Decksteiner Weiher wird die Überquerung beidseits der Straßenbahnschienen durch Absperrungsgeländer gesichert. Zweiräder passen hindurch, nicht jedoch die Dreiräder der Behinderten. Es war mehrfach mit anzusehen, wie die Behinderten aus den Dreirädern hinaus mußten und Passanten die Räder zu zweit über die Absperrungen heben mußten. Bitte diese Engpässe beseitigen, bzw. behindertengerecht gestalten!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag wird grundsätzlich befürwortet. In der Regel müssen die Überwege aus Sicherheitsgründen durch Geländer gesichert werden (Z-Überweg, um Blickbeziehungen zwischen ankommenden, bevorrechtigten Bahnen und Passanten zwingend zu erzeugen). Ob eine Aufweitung möglich ist, hängt von der jeweiligen individuellen Situation ab. Hier handelt es sich um einen älteren Überweg der HGK. Die HGK wird daher um Klärung des Sachverhaltes gebeten. Ob Abhilfe möglich ist und was dies ggf. kostet, kann sich nur im Rahmen einer örtlichen Überprüfung des Überwegs ergeben

Ausschuss	Bezirk
UG	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert, die Planungsvorschläge befinden sich in Abstimmung.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift
94	3104	Spielplätze hundesicher

Grünflächen

Vorschlagstext

Die Hinterlassenschaften von Hunden auf Kinderspielplätzen stellen nicht nur ein Ärgernis für Kinder und Eltern, sondern auch ein nicht zu unterschätzendes Gesundheitsrisiko dar. Es besteht daher dringender Handlungsbedarf. Einfache Lösungen gibt es bereits: Am Eingang zum Spielplatz sollten Gitterroste in den Boden eingelassen sein, die von Hunden bekanntlich nicht betreten werden. Ansonsten reicht ein niedriger Zaun.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Anbringung von Gitterrosten wird im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen berücksichtigt, ist aber nicht überall möglich. Die entstehenden Kosten können jeweils nur im Einzelfall bei den entsprechender Sanierungsmaßnahme ermittelt werden. Zäune werden nur zum Schutz der Kinder aufgestellt, Hunde auf KSP sind grundsätzlich verboten.

Ausschuss	Bezirk
UG	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Anbringung von Gitterrosten wird im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen berücksichtigt, ist aber nicht überall möglich. Die entstehenden Kosten können jeweils nur im Einzelfall bei der entsprechenden Sanierungsmaßnahme ermittelt werden. Zäune werden nur zum Schutz der Kinder aufgestellt, Hunde auf Kinderspielplätzen sind grundsätzlich verboten.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
2 3862 Mehrzweckhalle

Sport

Vorschlagstext

Im Bereich Köln Dünnwald-Höhenhaus-Flittard Stamm-heim wohnen über 50000 Kölner Einwohner ohne eine große schulunabhängige Mehrzweckhalle. Zahlreiche Sportangebote für Jugendliche und Erwachsene können nicht realisiert werden, trotz großer Nachfrage. Auch zur Integration von Migranten und Immigranten absolut notw.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung kann mit der Erarbeitung einer Bedarfsanalyse beauftragt werden. Das Ergebnis ist den entsprechenden politischen Gremien vorzulegen.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend dem Beratungsergebnis der Bezirksvertretung Mülheim zugestimmt. Die Verwaltung wird eine Bedarfsanalyse durchführen.

Umsetzungsstand

Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Bedarfsanalyse durchzuführen. Bedingt durch den Beschluss zum Neubau der Halle an der Willy-Brandt-Gesamtschule in Höhenhaus (mit 2 Dreifachhallen) stellt die Verwaltung fest, dass die Errichtung einer Mehrzweckhalle in diesem Gebiet nicht erforderlich ist (Mitteilung zu TOP 3.3 zur Sitzung des Sportausschusses am 04.05.2010).

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
13 1653 Mehr Sportmöglichkeiten für junge Leute

Sport

Vorschlagstext

Guten Tag, ich selber bin leidenschaftlicher Mountainbiker. Es fällt deutlich auf, dass durch fehlende Areale - z.B. MTB- und Skaterampen, offizielle Mountainbike-Strecken - es verstärkt illegale Strecken gibt, die dann oft von offizieller Seite wegen Haftungsgründen etc. abgebaut werden. Mit Bedauern habe ich damals von der verhinderten Realisierung der Skateanlage in Köln gehört, die dazu beigetragen hätte, die Domplatte für Skater, BMXer und Mountainbiker zu umgehen. Die Skateanlage hätte ohne weiteres auch von BMXern und Mountainbikern genutzt werden können. Ich sehe keinen Grund, der gegen eine Erbauung einer solchen Anlage spricht. Ganz im Gegenteil. Wenn die Bundesregierung für mehr Sport- und Freizeitaktivitäten bei Jugendlichen und jungen Leuten wirbt, dann müssen auch für diejenigen die nicht einer Vereinssportart fröhnen wollen, Möglichkeiten geschaffen werden, um ihrem Sport nach zu gehen. Nicht zu vergessen ist, dass die Szene der Skater, BMXer und Mountainbiker auch in Köln großen Anhang hat. Eine für die Sportler gerechte Anlage ist nicht nur ein Ausgabevorschlag, sondern hilft auch dabei, bei relativ geringen Anschaffungskosten die Kosten durch Reparatur anderer zur Zeit genutzter Örtlichkeiten einzusparen. Wenn ich für die Mountainbiker sprechen darf, so sind diese sogar oft bereit, an der Entstehung eines Areals erheblich mitzuwirken.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Ein Angebot für Inliner und Skateboarder sowie teilweise BMX'ler wurde in 2007 für ca. 15.000 EUR auf der Anlage des Vereins North Brigade an der BSA Scheibenstr. erneuert. Für Mountainbiker ist eine Trainingsstrecke wünschenswert. Diese kann aber nur über die Initiative dieser Zielgruppe finanziert und realisiert werden. Eine Kooperation zwischen Sportverwaltung und Mountainbikeinitiative kann keine Finanzierung gewährleisten, da hierzu notwendige Investoren fehlen. s. auch Rang 5 Ein Ausbau oder neue Einrichtungen für Skater sind erwünscht. Die benötigten Finanzmittel sind im Einzelfall zu errechnen. Um aber ein schnelles Handeln möglich zu machen, müsste ein Budget für solche Anlagen zur Verfügung stehen.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Die Budgetermittlung ist noch nicht abgeschlossen.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
19 1568 Bau einer Mehrzweckhalle

Sport

Vorschlagstext

Im Nahbereich von Flittard/Stammheim/Dünnwald sind viele Sportvereine ansässig. Leider ist das Angebot von Turnhallen zu Trainingszwecken völlig unzureichend, sodass die Vereine auch Ihrer sozialen Verantwortung (Jugendarbeit, Integration von Ausländern sowie sozial Schwachen) nicht in dem Masse nachkommen können, wie einige Vereine es gerne tun würden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung kann mit der Erarbeitung einer Bedarfsanalyse beauftragt werden. Das Ergebnis ist den entsprechenden politischen Gremien vorzulegen.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Bedarfsanalyse durchzuführen. Bedingt durch den Beschluss zum Neubau der Halle an der Willy-Brandt-Gesamtschule in Höhenhaus (mit 2 Dreifachhallen) stellt die Verwaltung fest, dass die Errichtung einer Mehrzweckhalle in diesem Gebiet nicht erforderlich ist (Mitteilung zu TOP 3.3 zur Sitzung des Sportausschusses am 04.05.2010).

Rang **Vorsch. Nr.** **Überschrift**
20 1620 Inline Trainingsstrecke

Sport

Vorschlagstext

Köln als Marathon Stadt mit einem Inlinemarathon mit über 2000 Teilnehmern benötigt dringend eine Trainingsstrecke für Inliner. Bereits ca. 500 Sportler sind in den Kölner Vereinen als Inlineskater organisiert. Leider fehlt es hier an einer Trainingsstrecke. Wünschenswert ist zum einen eine Strecke für Jedermann ggf. ist hier eine verlängerte Beleuchtung des Weges an der Regattastrecke am Fühlinger See ausreichen. Ein 200 Meter Oval ans Speedskating Trainingsstrecke mit einer geteerten Innenfläche z.B. für Inline Hockey würde hier mit einem recht kleinen finanziellen Aufwand ein breites Spektrum an Möglichkeiten abdecken. Hier würde sowohl Erwachsene wie auch Jugendliche und Schüler die Anlage nutzen können. Die Betreuung der Anlage mit Vergabe von festen Trainingszeiten könnte von einem der 3 Inlineskate Vereine übernommen werden. Eine vergleichbare Anlage wurde von einigen Jahren in Duisburg geschaffen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Unter Würdigung der z.T. voneinander abweichenden Voten der BV's bleibt die Verwaltung bei ihrer Auffassung. Es trifft zu, dass in Köln eine vereinsmäßig organisierte Inlinerszene existiert, die sich sich vorrangig dem Inlinehockey und dem Speedskaten widmet. Vorrangig die guten Trainingsmöglichkeiten in der städtischen Sporthalle Bocklemünd haben dazu geführt, dass der dort ansässige HC West sowohl im Jugend- als auch im Erwachsenenbereich Deutsche und internationale Meisterschaften erringen konnte und auch mehrfach Spieler für das Nationalteam abgestellt hat. Für die Speedskater wurde im Zuge der Erneuerung der Parkplätze am Rhein Energie Stadion auf einer gesonderten Fläche, die nur während der Stadion-Nutzungszeiten zur Vorhaltung der Rettungsfahrzeuge nicht zur sportlichen Nutzung zur Verfügung steht, eine Fläche ausgewiesen, die allein für Speedskater zum Übungs- und Sportbetrieb bereit gestellt wurde. Die Realisierung einer nach vorwiegend leistungssportlichen Gesichtspunkten konzipierten Trainingsbahn, die angesichts der hohen Geschwindigkeiten, die beim Speedskaten erzielt werden, erhöhte Ansprüche an die Verkehrssicherung stellt, scheiterte bisher daran, dass weder eine geeignete Fläche noch ein von den beteiligten Vereinen zu entwickelndes Finanz- und Betreiberkonzept unterbreitet wurde, das insbesondere den Anforderungen an die erhöhten Sicherheitsanforderungen gerecht wurde. Die zitierte Fläche in Duisburg war seinerzeit im Zuge der Ausrichtung der Olympischen Spiele in den nichtolympischen Sportarten errichtet worden und wurde daher nicht aus den Mitteln des laufenden Etats bestritten, sondern zusätzlich finanziert.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Eine Umsetzung kann nur erfolgen, wenn zum einen eine geeignete Fläche gefunden wird und zum anderen ein von dem(n) beteiligten Verein(en) entwickeltes Finanz- und Betreiberkonzept vorgelegt wird, das den erhöhten Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit, gerecht wird. Derzeit ist keine der beiden Bedingungen auch nur annähernd erfüllt.

53 2534 Marode Sportplätze, Ehrentamtler werden hier nicht ernst genommen

Vorschlagstext

Ehrentamt, etwas was man in Köln ja wohl ganz groß schreibt, aber zwischen Schreiben und Tun liegt ein langer Weg. In den Sportvereinen basiert alles auf dem Ehrentamt, aber wenn wir mit den maroden Platzanlagen, wie z.B. der des SC Holweide so alleine gelassen werden, dann fühle ich mich als Ehrentamtler veräppelt. Wir bemühen uns Kinder vom Sofa weg zu holen, ihnen den Sport schmackhaft zu machen und ihnen ein schönes Umfeld zu geben, in welches sie gerne zum Sport kommen, wie aber wenn die Verletzungsgefahr größer ist als der Nutzen des Sports. Die alten Laufumrandungen unseres Platzes stehen so ab, so dass die Kinder dazu verleitet werden daran zu ziehen, mal ganz abgesehen von der Sturzgefahr. Das Training muss abgesagt werden weil der Platz ja laut Gutachtern der Stadt, 4-6 Stunden braucht bis das stehende Wasser des Regens abläuft. Sollen die Kinder vielleicht so lange warten??? Den der das selber überprüft hat möchte ich gerne kennen lernen. Je nach Regenmenge dauert es bis zu 24 Stunden und länger, manchmal auch Tage. Die Trainage ist durch die zuviel aufgeschüttete Erde so zu das auch nach 4-6 Stunden die Laufbahn nicht frei ist. Was dann besonders schwer ist, besonders bei den ganz Kleinen Spielern, sie vom Wasser fern zu halten. Wir sind ein Fußballverein und kein Schwimmverein, folglich wollen wir etwas anders trainieren, oft verbringen wir aber unnütze Zeit um die Kinder vor Gefahren abzuwenden, als mit dem wirklichen Training. Dies sind nur einige der Missstände auf unserem Fußballplatz, sauber halten wir ihn auch schon ehrenamtlich, da Vereinsfremde uns am Wochenende immer den gesamten Platz zumüllen sowie unsere Tore mutwillig beschädigen. Eine Aufzählung die sicher so schnell nicht zu Ende wäre wenn ich alles aufzählen würde. Es ist wirklich nötig an den Sportplätzen etwas zu tun, hier trainieren und spielen schließlich unsere Kinder, die Zukunft. Wenn hier richtig investiert wird und man nicht alles verkommen lässt, kann man in der Zukunft sparen. U.Wildschütz

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Um alle Anregungen im Hinblick auf die Errichtung von Kunstrasenplätzen zu bearbeiten wird empfohlen, bei 52 1 Stelle gartenbautechnischer Angestellter (65.400 EUR p.a.) zuzusetzen und kommunale Fördermittel (je Platz kalk. 900.000 €) bereitzustellen, um die Prioritätenliste zügiger abzuarbeiten. Bislang stehen dafür i.d.R. Landesmittel aus der Sportpauschale zur Verfügung. im übrigen steht die Sportanlage nicht unter den ersten 20 Sportanlagen der Prioritätenliste.

Ausschuss**Bezirk**

Sport

Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Sportanlage Burgwiesenstr. wird im Rahmen des Konjunkturpaketes II in standgesetzt. Der Bauantrag wurde gestellt. Mittlerweile wurde die Baugenehmigung erteilt. Die Ausschreibung ist in Vorbereitung.

59 1087 Beleuchtung von Laufstrecken / Grünflächen grundsätzlich

Vorschlagstext

Es ist ab Oktober für alle Arbeitnehmer mit relativ normalen Arbeitszeiten nicht möglich, sich draußen sportlich zu betätigen, ohne dabei "im Dunkeln" zu stehen, aufgrund fehlender Beleuchtung. Ein sportlicher Ausgleich an der frischen Luft für den Arbeitstag ist für jeden wichtig (und nein, eine Halle ist nicht dasselbe!) und sollte vielleicht auch denjenigen, die einen nicht unerheblichen Anteil der Steuern zahlen und deshalb nicht nachmittags um drei laufen gehen können, ermöglicht werden. Optimal wäre eine solche Beleuchtung nicht nur über Sparbirnen, sondern über Zellen, die sich mittels Sonnenenergie wieder aufladen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Wunsch nach Errichtung einer beleuchteten Laufstrecke wird auch von der Sportfachverwaltung anerkannt, zumal sich Köln durch eine hohe Akzeptanz des Lauf- und Joggingsports quer durch alle Bevölkerungskreise und Altersklassen auszeichnet. Aus der Sicht der Sportfachverwaltung ist es erforderlich, unter Beteiligung der Grünverwaltung und der Stadtplanung sowie potenzieller Wirtschaftspartner ein ökologisch und unter Berücksichtigung neuester energiewirtschaftlicher Gesichtspunkte gesamtstädtisches Konzept für eine links- und rechtsrheinische beleuchtete Laufstrecke zu entwickeln. Dafür sollten als erster Schritt Planungsmittel in Höhe von zunächst 25.000 Euro pro Strecke bereit gestellt werden, um die grundsätzliche Machbarkeit und Umsetzbarkeit prüfen zu können. Diese Planungsmittel werden zusätzlich benötigt.

Ausschuss Bezirk

Sport Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Trotz umfangreicher Akquise mit Hilfe einer Agentur konnte die bestehende Deckungslücke bisher nicht geschlossen werden. Als erster Schritt für die Umsetzung der Maßnahme ist nunmehr mit der Instandsetzung der Parkwege begonnen worden. Im Vorgriff auf die Realisierung der Beleuchtungsanlage überlegt die RheinEnergie AG im Start- und Zielbereich bereits zwei Beleuchtungseinheiten aufzustellen, um somit ein Zeichen zu setzen, auch für weitere potentielle Investoren. Hierfür ist vorab eine Genehmigung des Beirates bei der unteren Landschaftsbehörde einzuholen.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
72 1108 Schulsportanlagen wieder in Ordnung bringen

Sport

Vorschlagstext

Fast an allen Kölner Schulen, die Außensportanlagen haben, findet keine Pflege und Unterhaltung mehr statt. Die Anlagen müssten wieder instand gesetzt werden, damit in der schönen Jahreszeit auch Sport an der frischen Luft stattfinden kann.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

"Nach Abschluß des verwaltungsinternen Abstimmungsprozesses kann das Sportamt die Pflege und Unterhaltung der Schulaußensportanlagen übernehmen. Die Zusetzung entsprechender Mittel gem. dem Konzept von I/10 ist für den ""Stellenplan-VN"" zum Hpl. 2008 vorgesehen. Bisläng (Stand 01.03.) sind hierfür noch keine Mittel vorhanden."

Ausschuss	Bezirk
Sport	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Eine abschließende Klärung der Ressourcenfrage ist noch nicht möglich, da aufgrund der begrenzten personellen Kapazitäten die erforderlichen Ortsbegehungen auf den Schulsportanlagen noch nicht durchgeführt werden konnten.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
79 6300 Mehrzweckhalle für Dünnwald

Sport

Vorschlagstext

Ich plädiere für eine Mehrzweckhalle in Dünnwald. Die Sportstätten reichen hier leider nicht aus, um alle spotrwilligen Kinder und Erwachsenen unterzubringen. Hinzu kommt die Schließung der Turnhalle in Höhenhaus.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung kann mit der Erarbeitung einer Bedarfsanalyse beauftragt werden. Das Ergebnis ist den entsprechenden politischen Gremien vorzulegen.

Ausschuss Bezirk

Sport Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Bedarfsanalyse durchzuführen. Bedingt durch den Beschluss zum Neubau der Halle an der Willy-Brandt-Gesamtschule in Höhenhaus (mit 2 Dreifachhallen) stellt die Verwaltung fest, dass die Errichtung einer Mehrzweckhalle in diesem Gebiet nicht erforderlich ist (Mitteilung zu TOP 3.3 zur Sitzung des Sportausschusses am 04.05.2010).

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
80 2986 Solaranlagen für Sportvereine

Sport

Vorschlagstext

Die Stadt Köln soll ein Programm zur Installation solarthermischen Anlagen und Photovoltaikanlagen auf Vereinsheimen von Sportvereinen auflegen. Nach dem Sport wird häufig geduscht, daher ist der Warmwasserverbrauch hoch. Hier lohnen sich Solaranlagen zur Warmwasserbereitung. Wenn die Dachflächen der Vereinsheime groß genug sind, können zusätzlich Photovoltaik-Anlagen gebaut werden. Diese spielen ihre Investitionskosten mit der Zeit wieder ein, so dass sie den städtischen Haushalt nicht belasten. Nach einer Anfangsinvestition werden langfristig Kosten gespart. Daher ist dies ein Sparvorschlag

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag kann an die Fachverwaltung mit dem Ziel der Prüfung und dem Vorschlag eines Handlungskonzeptes gegeben werden.

Ausschuss **Bezirk**
Sport Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Ein spezielles Programm zur Installation solarthermischer Anlagen und Photovoltaikanlagen auf Vereinheimen von Sportvereinen ist bislang nicht aufgelegt worden, jedoch stehen die vorhandenen Fördertöpfe der Sportverwaltung zur Finanzierung derartiger Vorhaben zur Verfügung.

Rang **Vorschl. Nr.** **Überschrift**
100 6684 mehrzweckhalle köln 3862

Sport

Vorschlagstext

ich unterstütze die einrichtung einer solchen halle. e. mielke

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung kann mit der Erarbeitung einer Bedarfsanalyse beauftragt werden. Das Ergebnis ist den entsprechenden politischen Gremien vorzulegen.

Ausschuss	Bezirk
Sport	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Bedarfsanalyse durchzuführen. Bedingt durch den Beschluss zum Neubau der Halle an der Willy-Brandt-Gesamtschule in Höhenhaus (mit 2 Dreifachhallen) stellt die Verwaltung fest, dass die Errichtung einer Mehrzweckhalle in diesem Gebiet nicht erforderlich ist (Mitteilung zu TOP 3.3 zur Sitzung des Sportausschusses am 04.05.2010).

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
4	1195	Radwege	

Vorschlagstext

Köln sollte mal das Geld in neue Radwege investieren. Die Qualität der Radwege ist mehr als mangelhaft. Zum Beispiel Aachener Str. zwischen Alter Militärring und Universitätsstr. . Lauter Wurzeln queren den Weg. In Braunsfeld lebensgefährlich für Fußgänger und Radfahrer. Links parkende Autos und rechts die Passanten und vor allem Kinder. Als Radfahrer kann man dort nicht ausweichen im Ernstfall. Das gleiche gilt auch für die Dürener Str. und die Venloer Str. . Man nehme mal als Beispiel die Stadt Münster. Da haben die Radfahrer eigene Wege. Die nicht unmittelbar durch die Fußgänger führen. Und weg mit den vielen unnötigen Ampeln in und um Köln herum. Statt dessen mehr Kreisverkehre und gut kennbar gemachte Überwege bzw. Kreuzungen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Bei der Sanierung der Nebenanlagen der Aachener Str. sind die Baumstandorte einzeln zu prüfen und ggfls. zusätzliche Fällungen erforderlich. Für die Umgestaltung der Venloer Str. liegt ein Beschluss des Verkehrsausschusses vom 12.06.2007 vor, die Finanzierung ist bereits im investiven Teil des HPL-Entwurfs 2008 sichergestellt. Die Dürener Str. muss untersucht werden (s. Rang 2). Für die Aachener Straße werden insgesamt 1,35 Mio EUR benötigt.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Aachener Str. ist z. Zt. in der Ausführung. Ca. 30% sind fertig gestellt. Venloer Straße: Die restlichen Pflasterarbeiten werden in den Sommerferien NRW 2011 durchgeführt, da dies nur unter Vollsperrung der betroffenen Teilabschnitte machbar ist.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
10	748	Fahrradwege	

Vorschlagstext

Ausbau des Fahrradwegenetzes an den großen Ausfallstraßen in der UNI-Gegend: durchgehende Fahrradwege in beide Richtungen an Luxemburger Str., Berrenrather Str., Zülpicher Str., Gleueler Str., Bachemer Str., Dürener Str. bis Militärringstr..

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2 zu sehen. Für ein Gesamtkonzept werden Planungsmittel i.H.v. 30.000 EUR benötigt. Planung: 30.000 €

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Es werden in Kürze erste Vergabegespräche mit mehreren Büros geführt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
12	840	Fahrradweg auf der Zülpicher Straße	

Vorschlagstext

Die Zülpicher Straße ist eine der Hauptverbindungen zwischen der Innenstadt und der Universität und wird täglich von vielen Studenten und Mitarbeitern der Universität genutzt, von denen wiederum viele Fahrrad fahren. Gerade die Zülpicher Straße ist aber problematisch für Fahrradfahrer, weil der Raum zwischen den fahrenden Autos und den Straßenbahnschienen einerseits und den parkenden Autos andererseits sehr eng ist. Dadurch kommt es immer wieder zu nicht ungefährlichen Situationen, weil ein Ausweichen oft kaum möglich ist. Ich wäre darum dafür, dort die Parkplätze auf mindestens einer Straßenseite zu reduzieren und stattdessen einen Fahrradweg einzurichten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2 zu sehen. Für ein Gesamtkonzept werden Planungsmittel i.H.v. 30.000 EUR benötigt. Planung: 30.000 €

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Es werden in Kürze erste Vergabegespräche mit mehreren Büros geführt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
14	1631	Fahrradwege	

Vorschlagstext

Mein Vorschlag wäre, bitte die Fahrradwege (rechts und links) der Ringe, also von Hansaring bis Barbarossaplatz um einiges zu erweitern, da die Bürgersteige breit genug sind und die Außengastronomie sich nicht so derart unverschämt ausbreiten muss. Außerdem bitte dem Bistro "EZIO" auf der Apostelnstraße verbieten, auf diesem sowieso schon knappen Bürgersteig noch Tische und Stühle aufzustellen. Eine Frau mit Kinderwagen muss auf die Straße ausweichen (selbst gesehen) es kommen so schon kaum die Leute aneinander vorbei.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Umgestaltung der Ringe ist bereits Bestandteil des HPL-Entwurfs 2008 ff, investiver Teil. Hier stehen bei Finanzstelle 6604-1201-1-5613 insgesamt 1 Mio. EUR zur Verfügung.

Ausschuss

VKA

Bezirk

Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Das Konzept wird im Zusammenhang mit den Vorschlägen zum Masterplan weiterentwickelt.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
15	3695	Neumarkt: Ein Platz als das große Herz von Köln mit ständigem Markt, Bodenfontänen und vielen Cafés	

Vorschlagstext

Der Neumarkt der Zukunft sieht für mich so aus: Da gibt es einen ständigen Markt, mit vielen köstlichen Spezialitäten aus der Region und aus aller Welt, mit Käse, Würsten, Terrinen, Honig, Obst und Gemüse (ähnlich wie der Viktualienmarkt in München). Auf dem Weg von der Arbeit nach Hause, beim Umsteigen, am Ende des Stadtbummels, bevor man wieder in die Bahn oder ins Auto steigt, nimmt man noch etwas Leckeres von dort mit. Endlich hat Köln eine Schlemmermeile, wo es so viele gute Sachen auf einmal gibt, wo Leute, die hochwertige Esswaren herstellen oder damit handeln, sie ihren Kunden in einer lockeren Marktatmosphäre unter freiem Himmel anbieten können. Auf diesem Platz gibt es eine Reihe von Cafés, an der Nordseite entlang, wo früher die Straße verlief. Dort kann man sich mit Tüten und Taschen vom Einkauf erholen, sich mit Freunden treffen, das Leben genießen und das Flair einer großen Stadt, die pulsiert. Da gibt es Brunnen und eine Reihe von Bodenfontänen, die mit ihrem Plätschern eine herrliche Geräuschkulisse zur Erholung schaffen, Fontänen, die mal ganz niedrig sind, dann wieder höher aufsteigen, woran die Kinder im Sommer großen Spaß haben, während die Eltern ihren Café genießen (so etwas habe ich in französischen Städten gesehen, z.B. in Dijon). Ein Ort, wo man bleiben will, statt möglichst schnell wieder zu verschwinden. So ist der Platz ein echter Anziehungspunkt für jeden: Für Stadtmenschen, für Landmenschen und für Touristen. Da macht der Neumarkt seinem Namen alle Ehre: Als das große Herz von Köln, das für seine Bürger schlägt! Machen wir diesen Traum doch wahr...

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es geht in diesem Vorschlag letztendlich um die Gestaltung und Nutzung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Voraussetzung ist die Klärung der in Rang Nr. 9 angesprochenen alternativen Verkehrsführung. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Entsprechend den Zeitachsen des Masterplanes ist die Umgestaltung des Neumarktes mit der Verlagerung des gesamten Verkehrs (Straßenbahn und motorisierter Individualverkehr) auf die Südseite des Platzes als mittel- bis langfristige Maßnahme (5 ζ 15 Jahre) vorgesehen. Der Rat der Stadt hat die Einsetzung einer Lenkungsgruppe zur Beratung bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen beschlossen. Die Aufgaben der Lenkungsgruppe sind insbesondere- Vorschlag für die Prioritätenfestlegung der einzelnen Maßnahmen,- Beratung zur fachlichen Umsetzung der Maßnahmen,- Überprüfung der Übereinstimmung von städtebaulichen Planungen mit den Zielen des städtebaulichen Masterplans,- Vorschläge zur Fortschreibung des städtebaulichen Masterplans. Die Umgestaltung des Neumarktes wird als mittelfristige Maßnahme betrachtet und innerhalb der nächsten fünf Jahre in der Lenkungsgruppe beraten, um den zuständigen Ausschüssen hierzu einen Vorschlag zu unterbreiten. Zur Zeit wird vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik das Rasengleis im Zusammenhang mit der Umgestaltung vor dem Kunstmuseum geplant.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
17	3261	U-Bahn-Haltestelle Neusser Str./Gürtel	

Vorschlagstext

Behindertengerechte Umgestaltung der Haltestelle Neusser Str./Gürtel. Für Personen mit Rollstuhl oder Eltern mit Kinderwagen ist es ohne Fremdhilfe schier unmöglich aus der U-Bahn an die "frische" Luft zu gelangen. Aufzüge und/oder Rolltreppen täten hier dringend not! Zumal ein Widerspruch, da der Zugang zum Bezirksrathaus Nippes behindertengerecht gestaltet ist. Was nutzt dies, wenn diese Personengruppe erst gar keine Möglichkeit hat, aus der U-Bahn ins Rathaus zu gelangen???

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Da schon in den 60er Jahren mit dem Stadtbahnbau begonnen wurde, damals aber die Barrierefreiheit nur eine untergeordnete Rolle spielte bzw. noch nicht im Bewußtsein der Öffentlichkeit war, sind sehr viele Haltestellen mit Aufzügen nachzurüsten. Dies kann auf Grund der hohen Investitionskosten nur schrittweise und mit Fördermitteln des Landes geschehen. Die Nachrüstung der Stadtbahnhaltestelle Neusser Straße/Gürtel mit Aufzügen wurde bereits in den 90er Jahren vom Rat beschlossen. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und auch Land wurden schon 2002 Prioritäten gebildet. Danach wurden zuerst Maßnahmen an stärker frequentierten innerstädtischen Haltestellen wie Neumarkt, Dom/Hbf oder Appellhofplatz/Poststraße realisiert, sowie Haltestellen im Rahmen des 2001 beschlossenen Niederflurkonzeptes ausgebaut. Die Haltestelle Neusser Straße/Gürtel wurde in Priorität III aufgenommen. Nach bisherigem Abstimmungsstand mit der Bezirksregierung Köln ist von einer Förderung im Jahr 2009/2010 auszugehen. Die Verwaltung hat daher die Planungen im Herbst 2007 erneut aufgenommen mit dem Ziel einen Baubeginn in 2009/2010 zu ermöglichen. In einer vorgesehenen Überarbeitung der Prioritätenliste, die dem Verkehrsausschuss vorgelegt werden soll, würde die Haltestelle Neusser Straße/Gürtel aus Sicht der Verwaltung als laufende Maßnahme enthalten sein. Die gEsamtkosten der Maßnahme liegen bei rd. 3 Mio. EUR. Der städt. Kostenanteil i.H.v. 1.642.000 € ist Bestandteil des HPL-Entwurfs 2008 ff (Finanzstelle 6903-1201-0-7110), eine Überarbeitung zum HPL-Entwurf erfolgt auf Grundlage bis dahin vorliegender Kostenberechnungen.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Baubeginn für die Aufzüge soll Ende 2011 erfolgen. Die Fertigstellung der Gesamtbaumaßnahme ist für Mitte 2013 vorgesehen.

Rang	Vorsch. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
19	3894	Fahrradstraßen, Fahrrad-Nord-Süd- / Ost-West-"Fahrt"	

Vorschlagstext

Ich schlage die Einrichtung von durchgehenden Fahrradstraßen im Innenstadtbereich und diversen Stadtteilen vor, vergleichbar mit der Nord-Süd-Fahrt für den KFZ-Verkehr. Zur Erklärung: Eine Fahrradstraße ist eine Straße, auf deren Fahrbahnen grundsätzlich nur Fahrräder erlaubt sind. In aller Regel werden KFZ durch ein Zusatzschild zugelassen. Der Autoverkehr wäre dann dem Fahrradverkehr untergeordnet und dürfte somit nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren. (Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/Fahrradstraße> ADFC: http://www.adfc.de/484_1) Das Fahrrad ist eine sinnvolle, umweltschonende Alternative zum motorisierten Individualverkehr, wenn es in einer konkurrenzfähigen Geschwindigkeit zu anderen Verkehrsmitteln benutzt werden kann. Das ist in Köln bisher nicht möglich. Wenn also in der Kölner Innenstadt im Januar 2008 die Umweltzone eingeführt wird, braucht es eine entsprechende Infrastruktur für alternative Verkehrsmittel. Es gibt ein großes ÖPNV-Netz, das gerade um die Nord-Süd-Bahn erweitert wird. Für Autofahrer gibt es neben der Nord-Süd-Fahrt, den Ringen und diversen Stadtautobahnen ausreichend Möglichkeiten, die Stadt schnell zu queren. Sogar Fußgänger haben in der Innenstadt mit der Schildergasse und Hohe Straße einen Bereich, der ausschließlich Fußgängern vorbehalten ist und ihnen ein sicheres, barrierefreies und angemessen schnelles Vorankommen gewährt. Wenn ich aber z.B. mit dem Rad vom rechtsrheinischen Kalk zum linksrheinischen Bocklemünd fahren möchte, gibt es nicht eine einzige Verbindung, die auch nur annähernd dem Komfort und der Sicherheit der Wege für die oben genannten Verkehrsmittel entspricht. Im Gegenteil, Fußgänger und Radfahrer behindern sich auf den vorhandenen Strecken gegenseitig (Deutzer Freiheit, Deutzer Brücke, Hohenzollernbrücke, Domplatte (für Fahrräder verboten), Venloer Straße u.a.). Auf diesen und alternativen Routen dominiert der Autoverkehr, oder die benutzungspflichtigen Radverkehrsanlagen - wenn vorhanden - sind in einem desolaten, lebensgefährlichen Zustand bzw. zugesperrt (Augustinerstraße, Cäcilienstraße, Neumarkt usw.). Reine vergleichbare Fahrraddämme, -strecken wage ich hier gar nicht erst vorzuschlagen, da sich die meisten Radfahrer hier schon mit den, wie z.B. in der Neusser Straße und versuchsmäßig angelegten Angebotsstreifen in der Kalker Hauptstraße, die ich in dieser Art für lebensgefährlich halte, begnügen...

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Aus fachlicher Sicht sind Fahrradstraßen nicht die geeignete Lösung, dieser Meinung hat sich auch die BV 1 im Zuge der Beratungen im Bürgerhaushaltsverfahren angeschlossen. Die Verwaltung hat jedoch den Radverkehrsnetzplan Innenstadt überarbeitet. Ziel ist dabei die Verbesserung der Verkehrsbedingungen für Radfahrer. Die im Netzplan festgelegten Verbindungen sollen sukzessive realisiert werden, mit den vorbereitenden Planungen soll aus Gründen der Personalkapazität ein externes Büro beauftragt werden. Planungsmittel 30.000 EUR

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Es werden in Kürze erste Vergabegespräche mit mehreren Büros geführt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
20	2497	Ein Radweg von der Südstadt zur Nordstadt	

Vorschlagstext

Mein Vorschlag besteht darin, eine schnelle Radfahrverbindung von Süden nach Norden entlang der Nord-Süd-Fahrt (oder einer vergleichbaren Strecke) einzurichten. Seitdem die Tunnel der Nord-Süd-Fahrt für Radfahrer gesperrt sind (das war auch gefährlich!) und die Severinstraße in Richtung stadtauswärts zu befahren ist, gibt es kaum noch legale, direkte und einfache Möglichkeiten, mal schnell mit dem Rad aus der Südstadt zum Bahnhof oder zum Ebertplatz zu fahren. Alle Alternativen bieten entweder große Umwege (z.B. Ringe, Rheinuferstraße) oder illegale (--> Fußgängerzonen) oder nervige Streckenabschnitte (z.B. Rheinufer --> Probleme mit Fußgängern) oder gefährliche Elemente (entlang der Nord-Süd-Fahrt bis Abfahrt Severinsbrücke, dann Karl-Berbuer-Platz, links in die Severinstraße mit nerviger Baustelleneinfahrt etc.). Ein Radweg entlang der Nord-Süd-Fahrt wäre natürlich super schnell, ist aber wahrscheinlich utopisch. Realistischer ist es, Severinstraße (oder Parallelstraße) für Radfahrer in der Gegenrichtung zu öffnen, Radwege oder entsprechende Markierungen an den kleinen Straßen parallel zur Hohe Straße einzurichten, weil sie gerne als Erweiterung der Fußgängerzonen benutzt werden (am besten wäre es, sie auch in Gegenrichtung für Radler zu öffnen!). Wie man legal, einfacher und schneller vom Bahnhof zum Ebertplatz kommt, ist mir im Moment auch noch nicht klar - aber sicher gibt es auch dafür eine kreative Lösung.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Nord-Süd-Verbindung ist Bestandteil des Vorschlages Nr. 19. Der für den Innenstadtbereich überarbeitete Netzplan zeigt Handlungsbedarfe auf, Lösungsmöglichkeiten sollen durch ein externes Ingenieurbüro erarbeitet werden. Für den Bereich Severinstraße existiert bereits eine konkrete Planung, die für den Radfahrer eine Öffnung der Einbahnstraße vorsieht. Die Umsetzung erfolgt im Zusammenhang mit dem Rückbau im Anschluss an den Abschluss des Nord-Süd-Stadtbahnbaus.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Es werden in Kürze erste Vergabegespräche mit mehreren Büros geführt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
25	1657	Herbstlaubsaugen unterlassen	

Vorschlagstext

Unterlassen des unsinnigen lärmenden und teuren Laubsaugens, Wegpustens mittels lauter Sauger/Puster in der Nähe/am Rand von Grünanlagen!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Laubsauger dienen zur rationellen Arbeitsweise, sie entsprechen den rechtlichen Vorgaben und sind mit einer Plakette ausgestattet. Die Stadt ist bestrebt, die Arbeiten mit Laubsaugern auf ein Minimum zu reduzieren. Es wird nach Alternativen zur Arbeit mit Laubsaugern gesucht.

Ausschuss

UG

Bezirk

Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Die Verwaltung ist weiterhin bestrebt, die Arbeiten mit den Laubsaugern auf ein Minimum zu reduzieren und Alternativen zu ermitteln.

43 1516 Ebertplatz

Vorschlagstext

Als Anwohner bin ich tagtäglich der Tristesse am Ebertplatz ausgesetzt. Der Platz hat den Charme eines Betonlochs, der als typisches Beispiel für die vielen Bausünden der 60/70er Jahre steht. Eine Umgestaltung in Anlehnung an das historische Vorbild wäre wünschenswert. Auf jeden Fall muß der Platz wieder an die Oberfläche zurückgeholt werden und eine Verbindung zwischen Agnes- und Eigelsteinviertel hergestellt werden. Der Stadt ist dieses auch bewußt, bisher scheiterte eine Umgestaltung an der Finanzierung. Es darf jedenfalls aus finanziellen Gründen kein „Verschönern des Bestehenden“, z.B. durch neue Beleuchtung, neue Bänke, neue Rolltreppen, geben. Dies löst nicht das Problem und kostet langfristig gesehen nur Geld. Für Köln ist ein städtebauliches Gesamtkonzept gefragt, welches alle städtebaulichen Brennpunkte vereint. In den letzten Jahrzehnten gab es immer nur Stückwerk und das ist deutlich sichtbar. Weitere städtebauliche Brennpunkte, um nur einige beispielhaft zu nennen, sind sicherlich: Barbarossaplatz, Nord/Südfahrt (Tieferlegung), Umfeld des Doms, Breslauer Platz Ob und wann das alles zu realisieren ist, sei dahingestellt. Auf jeden Fall braucht es dazu Ideen und Visionen und ein städtebauliches Gesamtkonzept. Nur so kann Köln langfristig mit anderen Großstädten wie Berlin, Hamburg oder München konkurrieren. Viele Grüße vom Ebertplatz

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es geht in diesem Vorschlag letztendlich um die Gestaltung und Nutzung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. Um die Gesamtstruktur des Ebertplatzes zu verändern, ist die Frage der Verkehrsführung und die Niveaueingleichung zur Neusser Straße und zum Eigelstein zu diskutieren (historischer Zustand). Hierfür sind eine Verkehrsstudie und ein städtebauliches Konzept erforderlich. In den Hj. 2008-2011 stehen im investiven Bereich des Haushaltes insg. 1,7 Mio. EUR für diverse Platzgestaltungen zur Verfügung - hiermit könnten auch kleinere Vorabmaßnahmen finanziert werden.

Ausschuss**Bezirk**

VKA

Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Die Durchführung der Planungswerkstatt Ringe wurde vom Stadtentwicklungsausschuss am 18.11.2010 beschlossen. Es wird mit Kosten des Verfahrens von circa 250.000 EUR gerechnet. Am 12.04.2011 findet die Auftaktveranstaltung der ganztägigen Planungswerkstatt im Kölnischen Kunstverein statt. Eingeladen sind neben den Mitgliedern der Lenkungsgruppe die drei ausgewählten Teams: Team 1 -Ackers Partner aus Braunschweig, Kuttner+Kahl aus Hamburg, SBI aus Hamburg, Team 2: office Regina Poly aus Berlin, Kleihuis+Kleihuis aus Berlin, Runge+Küchler aus Düsseldorf, Team 3: pesch+partner aus Stuttgart, Agence Ter aus Karlsruhe, Brilon Bondzio Weiser aus Bochum. Als weitere Termine sind geplant für die Phase 1: 30.05.2011, für die Phase 2: 21.07.2011, für die Phase 3: 05.09.2011. Die endgültigen Entwürfe sollen im Rahmen eines Innenstadtforums am 10.10.2011 der Bevölkerung vorgestellt werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
49	1460	Südbrücke: Wiederherstellung Fuß- Fahrradweg	

Vorschlagstext

Der nördliche Weg über die Südbrücke wurde vor Jahren wegen baulicher Mängel gesperrt. Da diese wichtige Verbindung von Fußgängern und Radfahren sehr viel genutzt wird und der aktuelle Weg eine Breite von gerade einmal ~1,40m hat halte ich eine Wiedereröffnung der anderen Seite für dringend geboten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Stadt Köln ist für die Unterhaltung der randseitigen Gehwege auf der Südbrücke zuständig. Die Stadt Köln hat ein Sanierungskonzept beauftragt. Es wurden starke Schäden an den Treppenhäusern und beiden Gehwegen festgestellt. 2008 soll daher mit der Sanierung des gesperrten Teilstücks begonnen werden. Sobald dieser Weg wiedereröffnet wird, muss der südliche Gehweg gesperrt und ebenfalls saniert werden. Es wird daher noch einige Jahre mit Einschränkungen zu rechnen sein. Im Rahmen der Sanierung wird geprüft, ob eine geringe Verbreiterung in Teilbereichen möglich ist. Die Finanzierung ist beim Amt für Brücken und Stadtbahnbau sichergestellt.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Aufgrund von Verzögerungen im Bauablauf infolge des hohen Sanierungsbedarfs wird die Erneuerung der Gehwege voraussichtlich bis Anfang 2012 dauern.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
49a	3630	Südbrücke	
Vorschlagstext			
Ich finde, es ist an der Zeit, dass BEIDE Seiten der Südbrücke für Fußgänger und Radfahrer wieder zur Verfügung stehen sollten! Ausserdem wäre eine Entfernung der schäbigen Graffitis im und an der Brücke angebracht.			
Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids			
siehe Bemerkung zu Rang 49			
Ausschuss		Bezirk	
VKA		Gesamtstadt	
Entscheidung des Rates			
Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.			
Umsetzungsstand			
Aufgrund von Verzögerungen im Bauablauf infolge des hohen Sanierungsbedarfs wird die Erneuerung der Gehwege voraussichtlich bis Anfang 2012 dauern.			

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
50	1471	Einkaufsziel Frankfurter Straße würdig gestalten	

Vorschlagstext

Der Wiener Platz wurde vor 10 Jahren mit dem U-Bahn-Bau als Zentrum von Mülheim komplett neu gestaltet. Leider hat es bis heute nicht gereicht auch der angrenzenden Frankfurter Straße mit ihren vielen Geschäften ein würdiges Auftreten zu verleihen. Während schon wieder über einen Umbau der Venloer Str. in Ehrenfeld diskutiert wird, lebt die Frankfurter offenbar noch immer von ihrer Erstaustattung. Ich wünsche mir eine Neugestaltung und Begrünung der Frankfurter zwischen Wiener Platz und Bahnhof Mülheim, die einer Einkaufsstraße gerecht wird.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es ist eine Beschlussvorlage in Vorbereitung, die in einem Pilotprojekt Maßnahmen zur Aufwertung der Frankfurter Str. beinhaltet. Es werden zusätzliche Mittel i.H.v. 200.000 EUR benötigt.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Vorentwurfsplanung wurde zwischenzeitlich fertig gestellt und den Bürgern in einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Derzeit wird von den beauftragten Büros die Entwurfsplanung erstellt. Der qualifizierte Förderantrag wird im Mai 2011 beim Fördergeldgeber gestellt.

56 2544 Der Neumarkt als neuer Bürgerplatz für alle

Vorschlagstext

Ein Jahr lang verzichten alle Stadtteile auf Maßnahmen zur Verschönerung und Neugestaltung ihrer Plätze zugunsten einer völligen Neugestaltung des Neumarkts als großen Bürgerplatz für alle Kölner. Die Straßen, die um den Platz führen, werden in Zukunft in beide Richtungen im Süden des Platzes sein, sodass der Platz an die nördliche Bebauung heranrückt und nicht mehr durch eine vierspurige Straße getrennt wird. Die Bahnhaltestelle im Süden bleibt, wo sie ist, sodass sich der Aufwand in Grenzen hält, das Projekt bezahlbar bleibt und innerhalb eines Jahres umgesetzt werden kann. Wenn andere verzichten, müssen sie auch sehen, wie sich ihr Verzicht direkt zugunsten eines neuen schönen Aushängeschildes im Zentrum auswirkt. Mit der Neugestaltung des Neumarktes verbindet die Stadt das Versprechen, dass dieser Platz allen Bürgern gehört und nicht Monate lang mit kommerziellen Zeltveranstaltungen verbarrikadiert wird. Es werden nur noch Märkte und andere kommunikative Veranstaltungen erlaubt, die keinen Eintritt kosten. Der Platz wird sparsam möbliert, es gibt ein kleines Areal für Straßenmusik, Auftritte von Künstlern und Bands und in kleinem Rahmen wird Außengastronomie erlaubt. Für Kinder wird ein großes attraktives Spielgerät mit Sandkasten (z.B. einen Kletterturm) angelegt.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Es geht in diesem Vorschlag letztendlich um die Gestaltung und Nutzung der Platzfläche. Hierzu sind umfangreiche Planungen und Abstimmungen zwischen allen beteiligten Ämtern erforderlich. Der Bereich liegt außerdem im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. Siehe auch Rang Nr. 9 + 15.

Ausschuss**Bezirk**

VKA

Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Sachstand ist unverändert. Entsprechend den Zeitachsen des Masterplanes ist die Umgestaltung des Neumarktes mit der Verlagerung des gesamten Verkehrs (Straßenbahn und motorisierter Individualverkehr) auf die Südseite des Platzes als mittel- bis langfristige Maßnahme (5 - 15 Jahre) vorgesehen. Der Rat der Stadt hat die Einsetzung einer Lenkungsgruppe zur Beratung bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen beschlossen. Die Aufgaben der Lenkungsgruppe sind insbesondere- Vorschlag für die Prioritätenfestlegung der einzelnen Maßnahmen,- Beratung zur fachlichen Umsetzung der Maßnahmen,- Überprüfung der Übereinstimmung von städtebaulichen Planungen mit den Zielen des städtebaulichen Masterplans,- Vorschläge zur Fortschreibung des städtebaulichen Masterplans. Die Umgestaltung des Neumarktes wird als mittelfristige Maßnahme betrachtet und innerhalb der nächsten fünf Jahre in der Lenkungsgruppe beraten, um den zuständigen Ausschüssen hierzu einen Vorschlag zu unterbreiten. Zur Zeit wird vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik das Rasengleis im Zusammenhang mit der Umgestaltung vor dem Kunstmuseum geplant.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
57	3942	St. Nikolaus, Köln-Dünnwald	

Vorschlagstext

Sehr geehrte Damen und Herren, das Ensemble mit der alten Klosterkirche St. Nikolaus, dem gegenüberliegenden alten Pfarrhaus und dem Klosterhof zählt zu den schönsten Ensembles im rechtsrheinischen Köln und wird auf dem Jakobspilgerweg auch von vielen Touristen besucht. Die Vorfläche vor der alten Klostermauer entlang der Prämonstratenserstraße stellt sich allerdings gestalterisch in einem jämmerlichen Zustand dar. Unterschiedlichste Asphaltflächen, lieblose Baumscheiben, krummgefahrene Billigpoller schaffen ein Entree, das einem fast 900-Jahre alten Denkmal nicht würdig sind. Hier wäre dringend eine gestalterische Aufwertung des Bereiches von Nöten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Eine Neuordnung des Parkens und Sanierung der Baumscheiben ist möglich. Sie sollte von einem entsprechenden Büro geplant werden, um sich in das Ensemble einzupassen. Planungsmittel: 50.000 EUR. Vermutlich hohe Baukosten, diese sind aber derzeit noch nicht bezifferbar.

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VKA	Mülheim
-----	---------

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Planung der Maßnahme ist abgeschlossen. Sie wurde an die Ausbauabteilung übergeben.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
67	3687	Berliner Str. Dünnwald	

Vorschlagstext

Das Verkehrsaufkommen auf der Berliner Str. im Ortskern Dünnwald ist schlichtweg eine Katastrophe. Der Einzelhandel schwindet, Die Kaufkraft verlagert sich in andere Stadteile, das Sicherheitsrisiko für Fußgänger und Radfahrer steigt, wir fordern einen Richtungsverkehr!

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Im Rahmen der Beseitigung der Bahnübergänge Prämonstratenserstraße und Schweidnitzer Straße soll eine Aufwertung der Berliner Straße erfolgen. Kosten sowie Zeitpunkt der Durchführung können noch nicht benannt werden, eine HPL-Anmeldung wäre verfrüht.

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VKA	Mülheim
-----	---------

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Der Planungsauftrag wurde zwischenzeitlich an ein Ingenieurbüro vergeben. Mit Vorlage des Vorentwurfs wird ein Einplanungsantrag beim Fördergeldgeber gestellt.

69 1152 Absenkung der Bordsteine für Rollatoren.

Vorschlagstext

Beim Urlaub in Holland ist uns aufgefallen, dass dort die Bordsteine nicht nur für Auto-Einfahrten abgesenkt sind, sondern auch in Bereichen, die von Fußgängern (z.B. mit Rollatoren, Kinderwagen, etc.) genutzt werden. Das bedeutet, dass z.B. beim Überqueren einer Seitenstrasse, schmale (ca. 1m breite) Absenkungen und entsprechende kurze Rampen vorhanden sind, die das Überqueren dieser Strasse erleichtern. Wir haben eine 80jährige Mutter und müssen immer beobachten, wie sie sich abmüht, die hohen Bordsteine mit ihrem Rollator zu überwinden. Wir schlagen vor, das auch in Köln (z.B. bei Neuanlage oder Reparatur von Bürgersteigen) diese Fussgänger- Rampen angelegt werden. Wenn diese Massnahme von vorne herein mit eingeplant ist, dürften sich die erforderlichen Mehrausgaben in Grenzen halten. Bei der wachsenden Zahl älterer Mitbürger halten wir diese Maßnahme für erforderlich.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

"Die barrierefreie Gestaltung von Straßen wird insbesondere nach Verabschiedung des Behindertengleichstellungsgesetzes in Abstimmung mit den Behindertenverbänden intensiviert. Vorrangig findet dies bei der Planung und Umsetzung von Straßeneu- und Umbaumaßnahmen Berücksichtigung. In Einzelfällen werden aber auch durch Behinderte stark frequentierte Straßenabschnitte (z.B. in der Nähe von Seniorenheimen etc) entsprechend angepasst und aus den Mitteln für die ""Unterhaltung Infrastruktur"" finanziert."

Ausschuss Bezirk

VKA Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Das Auswahlverfahren für die Stellenbesetzung ist abgeschlossen. Der ausgewählte Bewerber hat seinen Dienst am 01.01.2011 angetreten. Eine Umsetzung kann jetzt kontinuierlich angegangen werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
74	3336	Durchgängiger Fahrradweg Berliner Str.	

Vorschlagstext

War gestern mit dem Fahrrad unterwegs nach Dünnwald (über Mülheim). Mit relativ geringen Mitteln könnte auf der Berliner Str. ein durchgängiger Fahrradweg geschaffen werden. In Mülheim müsste ein Schutzstreifen eingerichtet werden. In Dünnwald ebenfalls. Hier müssten im Zentrum wegen zu enger Strasse auch 5- 10 Parkplätze wegfallen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Verwaltung wird die Planung an ein externes Büro vergeben. Baukosten können erst im Zuge der Planungen ermittelt werden.

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VKA	Mülheim
-----	---------

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

Für die Berliner Straße in Köln-Mülheim liegt mittlerweile der Vorentwurf vor, der im Mai den politischen Gremien und den Bürgern vorgestellt werden soll. Ein Einplanungsantrag beim Fördergeldgeber wird gestellt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
-------------	---------------------	--------------------	------------------------------

75	4285	Ausbau der Bürgersteige für Dünwald	
----	------	-------------------------------------	--

Vorschlagstext

Wir beanstanden die zum Teil lebensgefährlichen Verkehrszustände für Fußgänger. vor allem die Prämonstratenserstr., Am Klosterhof, Zeisbuschweg zwischen Berliner Str. und Am Klosterhof (beide Bundesbahnübergänge) haben lediglich einen, durch Farbe getrennten Seitenstreifen für Fußgänger, teilweise nur auf einer Straßenseite, die dann auch noch unvermittelt auf der Fahrbahn enden. Der Zebrastreifen an der Prämonstratenser Str. kurz vor dem Holzweg ist nicht beleuchtet und damit besonders in der dunklen Jahreszeit sehr gefährlich.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Beleuchtung des Zebrastreifens soll Anfang 2008 im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel modifiziert werden. Die Beseitigung der Bahnübergänge soll in nächster Zeit und in Zusammenarbeit mit der Bahn überplant werden, Kosten derzeit noch nicht bezifferbar.

Ausschuss	Bezirk
------------------	---------------

VKA	Mülheim
-----	---------

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Für die Prämonstratenserstr., ab DB-Übergang bis Haus Nr. 76 liegt die Umbauplanung vor. Die Maßnahme wird ausgeschrieben und nach Möglichkeit noch in 2011 begonnen. Für den Bereich DB-Übergang bis Berliner Str. ist eine Umplanung durch ein Ing.-Büro vorgesehen.

77 5733 748.000 Euro sparen

Vorschlagstext

Als interessierter Bürger konnte ich bei der Sitzung der Bezirksvertretung Köln Mülheim in Erfahrung bringen, dass der Bau der neuen Skateranlage unter der Zoobrücke mit 748.000 Euro aus den Mitteln der Stadt bzw. des Stadtbezirks bezahlt wird. Diesem Bauvorhaben ist dringend Einhalt zu gebieten. Für eine 3/4 Millionen Euro können viele andere hier vorgeschlagene Verbesserungen umgesetzt werden. Zudem sollte doch erstmal in Erfahrung gebracht werden, ob die Skater sich überhaupt "umziehen" lassen wollen. Hier stellt sich zunächst die Frage der Erreichbarkeit der zu bauenden Anlage unter der Zoobrücke zwischen dem Bezirk Innenstadt und Mülheim. Glaubt wirklich ein Entscheidungsträger, die Skater würden dort mit dem Bus hinfahren? Oder gar laufen? Nichts für ungut, aber die Skater gehören auf die Domplatte wie der Dom selbst.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der von der Verwaltung vorgeschlagene Alternativstandort unter der Zoobrücke wurde durch den STEA abgelehnt. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt, geeignete sportliche Angebote im öffentl. Raum zu schaffen, die von Skatern, Skateboardern und BMX-Fahrern angenommen werden. Sobald die verwaltungsinternen Abstimmungen abgeschlossen sind, wird die Verwaltung das Konzept den Gremien des Rates zur Beschlussfassung vorlegen. Eine Veranschlagung im HPL kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Anlage im Rheinauhafen befindet sich im Bau und soll im Sommer 2011 fertig gestellt werden.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
78	4306	Verkehrsführung an den Bahnübergängen in Dünnwald	

Vorschlagstext

Derzeit ist die Verkehrsführung und die Verkehrssicherheit an den Bahnübergängen in Dünnwald stark verbesserungsbedürftig. Neben befestigten Bürgersteigen müssen insbesondere an der Prämonstratenser Str. Ecke Klosterhof gesicherte Übergänge für Fußgänger geschaffen werden. Durch die neue Donewaldsiedlung wird dieser Bahnübergang viel stärker frequentiert als früher. Die 10 Jahre alte Planung der Stadt, den Bahnübergang irgendwann zu schließen ist nicht mehr akzeptabel. Die Stadtplanung muss hierfür dringend ein neues Konzept entwickeln

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

s. Rang 75 Die Beseitigung der Bahnübergänge soll in nächster Zeit und in Zusammenarbeit mit der Bahn überplant werden, Kosten derzeit noch nicht bezifferbar

Ausschuss	Bezirk
VKA	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Die Situation für Fußgänger an der Ecke Prämonstratenserstraße / Am Klosterhof soll durch einen Minikreisel und einen Fußgängerüberweg verbessert werden. Die erforderlichen Beschlüsse von Verkehrsausschuss und Bezirksvertretung wurden eingeholt. Die Umsetzung erfolgt in 2011. Die Beseitigung der Bahnübergänge generell ist eine Maßnahme des Landes. Fördergelder für diese Planungen stehen frühestens nach 2014 zur Verfügung.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
88	2154	Rechtsrheinische Nord-Süd-Straßenbahn	

Vorschlagstext

Vielleicht ein futuristischer Vorschlag, aber... schon einmal bemerkt, dass es keine durchgehende Verbindung auf der Schäl Sick gibt? Möchte man mit der Bahn von Porz nach Mülheim oder umgekehrt, muss man zwangsläufig zwei Mal über den Rhein. Da wird für Millionen (oder Milliarden?) Euro eine zusätzliche Nord-Süd-Bahn in der Innenstadt gebaut, die eigentlich kein Mensch benötigt, da bereits zwei Nord-Süd-Trassen existieren. Die neue Trasse erspart dem Fahrgast lediglich 5 Minuten, was bei den obligatorischen Verspätungen der KVB auch nichts mehr ausmacht. Wir Rechtsrheiner bleiben auf Bussen sitzen, um nicht umsteigen zu müssen. Eine Straßenbahn von Wahn / Urbach in die nördlichen Stadtteile wäre dringend von Nöten.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Die Planung einer sogenannten rechtsrheinischen Ringstrecke wird bereits seit den 90 er Jahren betrieben. Erste Untersuchungen erfolgten im Zusammenhang mit dem Stadtbahnbau in Mülheim und zeigten den grundsätzlichen Nutzen der Maßnahme auf. Da das Verkehrsaufkommen derzeit noch mit Bussen abgewickelt werden kann, haben andere Maßnahmen - wie z.B. die Nord-Süd-Stadtbahn - eine höhere Priorität erhalten. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und Land hat der Rat 2002 Prioritäten für weitere Stadtbahnprojekte beschlossen. Dabei wurde die rechtsrheinische Ringstrecke nachrangig in untergeordneter Priorität eingestuft. Ob bzw. wann eine Realisierung möglich ist bzw. wie hoch die Kosten sein werden, ist aus Sicht der Verwaltung derzeit offen.

Ausschuss Bezirk

VKA Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag kann entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung derzeit nicht umgesetzt werden.

Umsetzungsstand

Eine Umsetzung ist derzeit nicht möglich. Die Planung einer sogenannten rechtsrheinischen Ringstrecke wird bereits seit den 90 er Jahren betrieben. Erste Untersuchungen erfolgten im Zusammenhang mit dem Stadtbahnbau in Mülheim und zeigten den grundsätzlichen Nutzen der Maßnahme auf. Da das Verkehrsaufkommen derzeit noch mit Bussen abgewickelt werden kann, haben andere Maßnahmen - wie z.B. die Nord-Süd-Stadtbahn - eine höhere Priorität erhalten. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und Land hat der Rat 2002 Prioritäten für weitere Stadtbahnprojekte beschlossen. Dabei wurde die rechtsrheinische Ringstrecke nachrangig in untergeordneter Priorität eingestuft. Ob bzw. wann eine Realisierung möglich ist bzw. wie hoch die Kosten sein werden, ist aus Sicht der Verwaltung derzeit offen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
88a	4686	KVB-Querverbindungen verbessern	

Vorschlagstext

Die Querverbindung im rechtsrheinischen KVB-Netz ist stark verbesserungsbedürftig, um nicht zu sagen miserabel. Will man z. B. von Dellbrück nach Vingst, Höhenberg oder Neubrück, ist dafür eine Fahrzeit von mindestens 45 Min. erforderlich (mit dem Auto 15 Min). Selbst von Dellbrück nach Brück oder Rath geht ab 20 Uhr nichts mehr, weil der Bus einfach nicht mehr fährt. Hier sollten sich einmal Verkehrsplaner Gedanken machen, wie man das Schienennetz verbessern kann (Busverbindungen sind auch nicht immer vorteilhaft, weil sie im Straßenverkehr steckenbleiben). Es war ja mal angedacht, eine Bahnverbindung von Mülheim über Ostheim, Porz-Eil, Porz-Urbach nach Zündorf zu schaffen. Davon hört man auch nichts mehr. Sollte man das nicht noch mal aufgreifen?

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

siehe Bemerkung zu Rang 88

Ausschuss	Bezirk
VKA	Mülheim

Entscheidung des Rates

Der Vorschlag kann entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung derzeit nicht umgesetzt werden.

Umsetzungsstand

Eine Umsetzung ist derzeit nicht möglich. Die Planung einer sogenannten rechtsrheinischen Ringstrecke wird bereits seit den 90 er Jahren betrieben. Erste Untersuchungen erfolgten im Zusammenhang mit dem Stadtbahnbau in Mülheim und zeigten den grundsätzlichen Nutzen der Maßnahme auf. Da das Verkehrsaufkommen derzeit noch mit Bussen abgewickelt werden kann, haben andere Maßnahmen - wie z.B. die Nord-Süd-Stadtbahn - eine höhere Priorität erhalten. Auf Grund der verschlechterten Finanzlage von Stadt und Land hat der Rat 2002 Prioritäten für weitere Stadtbahnprojekte beschlossen. Dabei wurde die rechtsrheinische Ringstrecke nachrangig in untergeordneter Priorität eingestuft. Ob bzw. wann eine Realisierung möglich ist bzw. wie hoch die Kosten sein werden, ist aus Sicht der Verwaltung derzeit offen.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
94	2657	Radweg Clevischer Ring Köln-Mülheim	

Vorschlagstext

Instandsetzung des kombinierten Fuss-/Radweg beginnend ab von-Lohe-Str. bis zur Dünnwalder Str. Dieser befindet sich in einem schlechten Zustand durch Aufwerfungen von Baumwurzeln und Löchern. Außerdem wird der Radweg von parkenden Autos und Bussen sehr stark eingeengt. Zudem muss man als Radfahrer höllisch auf ausfahrende Autos u.a auch Autos von der dortigen Polizeistation aufpassen. Vielleicht ist es möglich den Radweg auf den Zuweg zur Polizeistation bzw. dem sich anschließenden Hotel zu verschwenken mit der Möglichkeit den jetzt als Einbahnstraßen gekennzeichneten Zuweg für Radfahrer in beide Richtungen zu öffnen. Auch wäre ich für eine Fortführung des Radweges bis zur Keupstr. Denn als Radfahrer fühle ich mich auf dem Clevischen Ring auf dem Stück von der Dünnwalderstr. bis zur Keupstr. stark gefährdet.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Aufgrund einer groben Kostenschätzung werden 150.000 EUR benötigt. Wenn Radwegschäden auf Grund von Baumwurzeln behoben werden müssen, ist eine Überprüfung erforderlich, ob eine Baumstandortsanierung mit entsprechenden Mehrkosten nötig wird. Auch für eine mögliche Verschwenkung des Radweges oder die Öffnung der Einbahnstraße sind Überprüfungen erforderlich.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Mülheim

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Erste Planungsüberlegungen wurden angestellt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
95	2640	sichere radwege in sülz	

Vorschlagstext

auch auf dem hintergrund des letzten schrecklichen fahrradunfalls in köln-sülz plädiere ich für den ausbau von sicheren fahrradwegen auf berrenrather, luxemburger und sülzburgstr., sowie zülpicherstr. und weyertal

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Vorschlag ist in engem Zusammenhang mit Rang Nr. 2 zu sehen. Für den Bereich Sülz/Klettenberg/Lindentahl ist eine Gesamtuntersuchung erforderlich, deren Kosten bei rd. 30.000 EUR liegen.

Ausschuss

VKA

Bezirk

Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Dem Vorschlag wird entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zugestimmt.

Umsetzungsstand

Es werden in Kürze erste Vergabegespräche mit mehreren Büros geführt.

Rang	Vorschl. Nr.	Überschrift	Straßen, Wege, Plätze
98	887	Barbarossaplatz	

Vorschlagstext

Der Stadtbahnknoten Barbarossaplatz sollte unter die Erde verlegt werden. Heute hören die Tunnel leider ein paar Meter zu früh auf, oft herrscht hier ein ziemliches Chaos.

Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids

Der Bereich liegt im Untersuchungsgebiet des städtebaulichen Masterplans, dessen Ergebnis abgewartet werden muss. In den Hj. 2008-2011 stehen im investiven Bereich des Haushaltes insg. 1,7 Mio. EUR für diverse Platzgestaltungen zur Verfügung. Die Verlängerung des von der Poststraße kommenden U-Bahn-Tunnels oder auch des Tunnels der Ringstrecke, die beide zu einer verkehrlichen Entlastung des Barbarossaplatzes führen würden, sind finanziell zurzeit nicht darstellbar.

Ausschuss	Bezirk
VKA	Gesamtstadt

Entscheidung des Rates

Die Verwaltung wurde mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Umsetzungsstand

In der Sitzung der Lenkungsgruppe Masterplan am 15.03.2010 wurde vorgeschlagen, für die gesamten Ringstraßen und deren Plätze einen Workshop mit drei zugeladenen Landschafts- und Freiraumplanern durchzuführen, um ein in sich abgestimmtes Gestaltungskonzept für die Ringe zu erhalten. Wenn dieses Konzept vorliegt - eventuell im Herbst 2010 - kann auch entschieden werden, wie der Barbarossaplatz umgestaltet werden kann.
